



Antrag

für die Fachausschusssitzung Bau, Umwelt und Verkehr

Der Fachausschuss möge beschließen:

Der Beirat Walle fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, neben der Fläche am Hagenweg auch eine Rasenfläche im Waller Park in der Nähe des Seiteneinganges zum Waller Friedhof sowie einer Seitenfläche entlang der Eduard-Suhling-Straße in Höhe Am Winterhafen als Hundefreilauffläche zu prüfen und ggf. auszuweisen.

Begründung:

Nach § 6 Abs. 3 des Ortsgesetzes über die öffentliche Ordnung gilt für Hunde in Fußgängerzonen und in Park-, Garten- und Grünanlagen ein Hundeanleingebot. Dieses Gebot ist gut begründet, allerdings brauchen Hunde Möglichkeiten ohne Leine zu toben und mit Artgenossen zu spielen. Deshalb hat die Bremische Bürgerschaft 2011 und 2013 den Senat aufgefordert in den Stadtteilen Hundefreilaufflächen auszuweisen. Bisher hat sich in dieser Angelegenheit leider wenig getan.

Zurzeit ist eine Fläche entlang des Hagenweges im Gespräch als Freilauffläche ausgewiesen zu werden. Dies wird ausdrücklich unterstützt. Allerdings ist für einige Wallerinnen und Waller Hundehalter diese Fläche zu weit weg. Daher wird der Vorschlag aus der Bevölkerung aufgegriffen im Waller Park eine Fläche zu prüfen und ergänzt um den Vorschlag für das zukünftig dicht bebaute Areal der Überseestadt einen Seitenstreifen entlang der Eduard-Suhling-Straße aufzunehmen.

Jens Oldenburg

Beiratsmitglied

Anlage 2

**Freie
Demokraten**

im
Beirat Walle **FDP**

Antrag

für die Fachausschusssitzung Bau, Umwelt und Verkehr

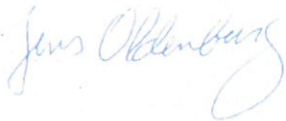
Der Fachausschuss möge beschließen:

Der Beirat Walle fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf unmittelbar in die Planungen für eine neue Mülldeponie einzutreten und dabei verschiedene Standorte in Bremen sowie Bremerhaven zu prüfen.

Begründung:

Im Jahr 2019 läuft das Genehmigungsverfahren für einen Deponie-Abschnitt für Abfälle der Deponieklassen 1 und 3. Sollte dieser Abschnitt in Betrieb genommen werden, dann reichen die Kapazitäten auf der Blocklanddeponie noch bis zum Jahr 2028. Da die Genehmigungsverfahren für eine neue Deponie laut Expertenschätzung zwischen 8 und 10 Jahren, muss mit der Suche nach einem neuen Standort sofort begonnen werden.

Bei dieser Suche nach einem Standort sind ergebnisoffen Areale in Bremen und Bremerhaven zu prüfen. Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass es in den Stadtteilen erhebliche Widerstände dagegen gibt. Ein Rückgriff auf Flächen in der Nähe der jetzigen Deponie wird auch im Stadtteil Walle erhebliche Proteste verursachen.



Jens Oldenburg

Beiratsmitglied

Jens Oldenburg
Elsflether Str. 14, 28219 Bremen
oldenburg@fdp-bremen.de, Mobil: 0151 50489447



Beiratsfraktion Walle

Der Beirat Walle möge beschließen:

Der Augustplatz im OT Osterfeuerberg ist in „Pico Schütz Platz“ umzubenennen.

Begründung:

In Osterfeuerberg aufgewachsen, entwickelte sich Arnold „Pico“ Schütz, Sohn des einstigen Bremer Auswahlspielers Heinrich Schütz, bereits in der Jugend beim TuS Walle zu einem herausragenden Spieler. Im Jahr 1952 wurde der, wegen seiner geringen Körpergröße nur „Pico“ gerufene Spieler, mit den Waller Junioren Bremer Stadtmeister und Pokalsieger. 1955/56 wechselte er zum norddeutschen Oberligisten SV Werder Bremen. Insgesamt hat er 826-mal für den SV Werder gespielt

Schütz bestritt nie ein Länderspiel, ließ sich nie von einem der reichen Vereine abwerben und hat es Zeit seines langen Fußballer-Lebens immer abgelehnt, nur Fußball zu spielen. So ging er, als neben ihm in der Werder-Mannschaft schon vorwiegend Vollprofis standen, werktags immer zur Arbeit. Erst frühmorgens als Küper in den Hafen in Walle, später als Schadensbesichtiger einer Versicherungsgesellschaft, zum Schluss als Repräsentant einer Sportartikel-Firma.

Als Spielführer und späterer Ehrenspielführer stellte er sich für den Trainer als ordnungs- und richtunggebende „Rechte Hand“ auf dem Platz dar. 1965 errang er mit Werder Bremen die deutsche Meisterschaft.

Für den Augustplatz spricht,

- dass Pico Schütz und sein Bruder in der Husumer Straße geboren und aufgewachsen sind. Später wohnte er in der Osterfeuerbergstraße.
- Pico war ein für die Jugend ein großes Vorbild und ein echtes Waller Urgestein.
- Der Namen Augustplatz ist keinem geläufig und es gibt auch keine Postanschrift mit Augustplatz. Somit sind keine Änderungen bei Briefköpfen notwendig.

Bremen, den 14. Dezember 2018